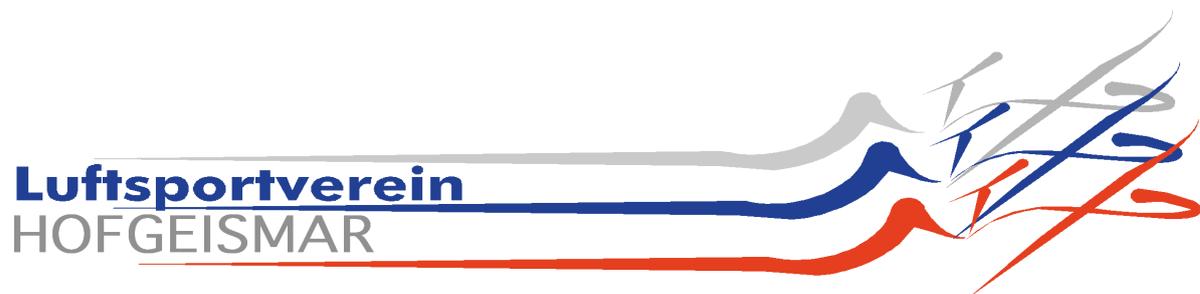


**Luftsportverein**  
HOFGEISMAR



# **PRESSESPIEGEL 2013**

**LSV Hofgeismar e.V.**  
**SEGELFLUG**



Ab in den Himmel: Marius Siebrecht (vorn im doppelsitzigen Segelflugzeug), Henrik Stiehl und Jan Hoffmann (rechts) gehören zu den jüngsten Flugschülern des Osterlehrgangs. Hier startet Marius Siebrecht mit Fluglehrer Achim Wehrmann zu seinem ersten Ausbildungsflug.

Foto: privat/nh

# Segelflieger heben ab

Luftsportverein Hofgeismar: Neue Bestimmungen durch Flughafen Kassel-Calden

**HÜMME.** Jetzt heben sie wieder ab, die Segelflieger des Luftsportvereins (LSV) Hofgeismar. Ostern sind sie in die Saison gestartet, auch Gastflüge und Schnupperkurse stehen wieder auf dem Programm.

Ein wichtiges Thema für die Segelflieger ist der Flughafen Kassel-Calden, der heute eröffnet wird. Der Vereinsvorsitzende Steffen Brill informierte bei der Flugbetriebsbesprechung über die Veränderungen des Luftraumes im Zusammenhang mit dem Neubau des Flughafens. Besprochen wurden auch die An- und Abflugrouten der Verkehrsflugzeuge in der Nähe des Segelfluggeländes Dingel. Die Piloten wurden auf rechtliche und flugtechnisch-praktische Veränderungen vorbereitet, die ab diesem Jahr gelten. Dazu gehört unter anderem eine intensivere Kommunikation der Segelflieger mit dem Tower des Flughafens Kassel-Calden.

Nicht nur die Piloten müssen auf dem neuesten Stand sein. Auch die Segelflugzeuge hatten vor Beginn der Saison wie jedes Jahr die Jahresnachprüfung zu bestehen, vergleichbar mit dem TÜV beim Auto. Für den LSV Hofgeismar kein Problem - mit dem technischen Zustand der Flugzeuge zeigte sich Uwe Wöltje, der

nach europäischen Richtlinien prüft, sehr zufrieden.

Seit November hatten sich die Vereinsmitglieder auf die Untersuchung vorbereitet und in der vereinseigenen Werkstatt die Segelflugzeuge gewartet. Im Mittelpunkt standen dabei Ausbesserungs- und Pflegearbeiten. Gleichzeitig wurden die elektronischen

Geräte kontrolliert und die Seilwinde mit den Schleppseilen gewartet.

Zum ersten Mal hatte ein Team von Nachwuchspiloten im Wechsel die Wartungsarbeiten in der Segelflugwerkstatt koordiniert - dazu gehört die Planung der Arbeiten, die Beschaffung der Materialien sowie das Einteilen und Anleiten der Vereinskollegen. Zu dem Team gehören: Franziska Beisheim (18), Lino Hausmann (18), Peter Sadecki (30) und Oliver Lakiszus (38). Unterstützt wurden sie von Werkstattleiter Reinhard Roth, deren erfolgreichen Fortgang der Arbeiten im Auge behielt. (eg/mex)

• **Info:** Der LSV Hofgeismar bietet Gastflüge sowie Schnupperkurse zum Kennenlernen des Segelflugsports an. Informationen gibt es bei Ulrike Teichmann, [ulrike-teichmann@web.de](mailto:ulrike-teichmann@web.de), Tel. 01 60/ 94 40 91 48 und unter [www.segelflug-hofgeismar.de](http://www.segelflug-hofgeismar.de)



Neues Team: Oliver Lakiszus, Franziska Beisheim, Peter Sadecki und Lino Hausmann (von links) haben im Winter die Arbeit in der Werkstatt koordiniert, zur Vorbereitung auf die Jahresnachprüfung der Flugzeuge.

Foto: nh



Die erfolgreichen Piloten des LSV Hofgeismar e.V. vor den Helfensteinen am Segelflugplatz Dörnberg von links: Matthias Hucke, Christoph Birr, Ulrike Teichmann, Johannes Bick, Lino Hausmann, Anna Hildebrandt, Christoph Danders. Es fehlt Peter Sadecki. Foto: F. Beisheim

# Doppelsieg für Hofgeismar

Bei Segelflugwoche am Dörnberg waren die LSV-Luftsportler erfolgreich

**HOFGEISMAR/DÖRNBERG.** Doppelter Sieg für den LSV Hofgeismar: Bei der 22. Dörnberg-Segelflugwoche konnten die Piloten aus Hümme den Gesamtsieg in beiden Flugzeugklassen nach Hause bringen. Start und Ziel war jeweils der Segelflugplatz am Hohen Dörnberg. Dabei hatte der gesamte Wettbewerb Glück im Unglück: Während in Norddeutschland sehr gute Wetterbedingungen zum Segelfliegen herrschten, war die Situation in der Mitte und im Süden des Landes eher mäßig. Lediglich ein schmaler Streifen nördlich von Kassel konnte an einigen Tagen fliegbares

Wetter liefern. Als größte Strecke wurde ein Flug über Mengeringhausen zur Porta Westfalica mit anschließender Umrundung des Flugplatzes Steinberg/Wesseln und zurück nach Zierenberg mit einer Gesamtstrecke von 300 Kilometer vorgegeben.

Im Gegensatz zu offiziellen Meisterschaften konnte sich bei der Dörnberg-Segelflugwoche nicht nur rein einzelner Pilot pro Flugzeug, sondern ein Team anmelden. Die Piloten eines Teams flogen dann abwechselnd im Wettbewerb oder stehen als Bodenmannschaft zur Verfügung. Von dieser kameradschaftlichen Mög-

lichkeit machten alle Hofgeismarer Piloten Gebrauch. In der Klasse der einsitzigen Segelflugzeuge bis 18 Meter Spannweite flog das Team Matthias Hucke/Christoph Birr nach vier Flugtagen an die Spitze, während der dritte Platz an die Mannschaft Ulrike Teichmann/Johannes Bick ging. In der Klasse der Doppelsitzer und Einsitzer bis 15 Meter Spannweite sicherte sich Christoph Danders, der als Fluglehrer die beiden Streckenflug-Einsteiger Peter Sadecki und Lino Hausmann begleitete, im vereinseigenen Doppelsitzer „Duo Discus“ den Gesamtsieg. Einer der

Wettbewerbs-Neueinsteiger flog dabei im Doppelsitzer mit, während der andere die Strecke im einsitzigen Flugzeug zurücklegte.

Das Einsitzer-Team Hausmann/Sadecki flog in der Gesamtwertung auf den zwölften Platz. Und: Alle Hofgeismarer kamen wieder zurück zum Dörnberg, während zwei Piloten, wie bereits kurz berichtet, mangels Aufwind auf einem Acker in Norddeutschland notlanden mussten.

Informationen zum Segelfliegen in Hofgeismar: Ulrike Teichmann, 01 60/94 40 91 48, [ulrike-teichmann@web.de](mailto:ulrike-teichmann@web.de). (eg)

# Sommerfreizeit mit den Segelfliegern

Schnupperkurse auf der Dingel – Noch sind Plätze frei – Arbeiten mit fachkundigen Lehrern

**HÜMME.** Für die Flugschüler steht die Ausbildung im Vordergrund, die Leistungspiloten möchten große Strecken fliegen, und manch einer will einfach nur die Landschaft Nordhessens aus der Luft genießen. So unterschiedlich die persönlichen Erwartungen sein mögen – bei der Sommerfreizeit der Hofgeismarer Segelflieger vom 27. Juli bis 10. August kommt jeder auf seine Kosten. Die einzige Vo-

raussetzung: gutes Wetter. Zur Anleitung der Flugschüler steht täglich einer der ehrenamtlichen Fluglehrer des LSV Hofgeismar zur Verfügung.

Jan Hoffmann hat sein persönliches großes Ziel in der Segelflugsaison 2013 kurz vor der Sommerfreizeit erreicht: Der erst 14-jährige aus Grebenstein absolvierte jetzt seine ersten Alleinflüge. Seine Segelflugausbildung hatte er Ostern 2013 begonnen und

sich mit Spaß und Ehrgeiz schnell weiterentwickelt.

Neben dem Fliegen steht das gemeinschaftliche Leben auf dem Flugplatz im Vordergrund. Es wird in Zelten, Wohnwagen oder in Schlafsälen übernachtet, gemeinsam gekocht, und bei heißem Wetter lockt die Diemel. Wer Interesse am Segelfliegen hat, ist am ersten Wochenende 27./28. Juli auf der Dingel willkommen. Mit einem Flugleh-

rer werden die ersten Flüge im doppelsitzigen Segelflugzeug durchgeführt. Das Schnupperwochenende kostet 40 Euro, das Mindestalter beträgt 14 Jahre. Anmeldung und Information: Ulrike Teichmann, 01 60-94 40 91 48, [ulrike-teichmann@web.de](mailto:ulrike-teichmann@web.de)

Weiterhin werden Gastflüge angeboten. Eine telefonische Absprache unter 0 56 75/2 66 (sehr lange klingeln lassen) ist sinnvoll. (eg)

HNA 22. Juli 2013



Einer, der das Fliegen liebt: Seit diesem Sommer geht der 14-jährige Jan Hoffmann aus Grebenstein allein an den Start. Hier gibt ihm die erfahrene Segelfliegerin Ulrike Teichmann noch letzte Tipps im Umgang mit der einsitzigen Maschine. Fotos: Temme

# Hoch zu den Wolken

Ein besonderer Blick auf die Heimat – Ein Segelflug auf der Dingel macht's möglich

VON TANJA TEMME

**HOFGEISMAR.** Hoch zu den Wolken fliegen, über der Heimat gleiten und diese einfach mal aus einer neuen Perspektive kennenlernen: Diesen besonderen Reiz bietet der Hofgeismarer Luftsportverein (LSV) seinen Gästen. Vom Flugplatz auf der Dingel bei Hümme starten die Segelflieger, die während der Saison immer am Wochenende mit Besuchern in die Lüfte schwingen.

Wie lang und turbulent der

**HNA-SERIE**

**Urlaub in der Heimat**

Flug sein wird, ist täglich, ja stündlich, anders. Ebenso die Sicht, die natürlich auch vom Wetter beeinflusst wird. „Das Fliegen hängt von der Thermik ab“, sagte Ulrike Teichmann, langjähriges Mitglied des LSV. Denn nur durch Aufwinde können die kleinen Flieger an Höhe gewinnen, sich so langsam in den Him-

mel schrauben.

Für Flugneulinge ist der rasant Start meist gewöhnungsbedürftig beim Flugvergnügen. „In weniger als 30 Sekunden werden unsere Maschinen in 350 Meter Höhe gezogen“, erklärt der 14-jährige Jan Hoffmann, der seit diesem Sommer allein fliegen darf. „Das ist der Moment, wo die meisten schreien.“ Ist dies jedoch erstmal überstanden, steht meist purer Fluggenuss an.

**Die totale Freiheit**

Der junge Grebensteiner möchte das Fliegen auf keinen Fall mehr missen: „Ich kann gar nicht genau in Worte fassen, was das Segelfliegen ausmacht – man fühlt sich total frei, ist völlig ungestört, einfach ein ganz besonderes Gefühl.“ Jan ist übrigens durch seinen Vater mit dem Segelfliegen aufgewachsen, er ist einer von zehn Jugendlichen des LSV.

Einen halbstündigen Flug versuchen die Piloten ihren Gästen fast immer zu ermögli-

chen, manchmal geht es aber schon wieder nach einer Viertel Stunde abwärts. Hümme und Umgebung aus der Vogelperspektive kennenzulernen,

ist dabei fast immer möglich. Erfahrene Vereinsmitglieder fliegen bei den entsprechenden Wetterverhältnissen auch schon mal Richtung Hannover.

Wie ein Flug tatsächlich wird, kann vorher nie genau vorhergesagt werden. Es kann auch schon mal ein recht ruckeliges Erlebnis mit heftigen Kurvenfahrten werden.

Wer herausfinden möchte, ob das Segelfliegen für ihn der richtige Sport ist, für den bietet der Verein zweitägige Schnupperkurse an.

**Informationen** gibt es bei Frau Ulrike Teichmann unter der Telefonnummer 01 60 94/40 91 48



Starthelfer: Über eine Standleitung gibt Olli Lakizus durch, wo der Flieger gerade ist.

# LSV im Mittelfeld

## Segelflug: Hofgeismar wird Zwölfter in der 2. Bundesliga

**HOFGEISMAR.** Zufriedenstellen verlief die Saison für die Hofgeismarer Segelflieger in der 2. Bundesliga. Im zweiten Jahr nach dem Aufstieg belegten die Flieger des LSV Hofgeismar den zwölften Platz. Auch wenn sie damit um zwei Ränge schlechter als ein Jahr zuvor waren, so sind sie in der Liga, in der 30 Vereine fliegen, immer noch im guten Mittelfeld.

In der fünf Monate dauernden Saison muss jeder Verein versuchen, jedes Wochenende drei schnelle Streckenflüge zu schaffen. Mit drei verschiedenen Piloten, die mindestens zweieinhalb Stunden fliegen, ist der Verein dabei. Am Ende des Wochenendes werden die Geschwindigkeiten aller drei Flüge addiert. Der Verein mit der höchsten Gesamtgeschwindigkeit der drei Flüge gewinnt die Rundenwertung des Wochenendes. Da sich nur selten von Schleswig-Holstein bis Bayern dieselben Wetterbedingungen für die Segelflieger einstellen, gibt es je nach

lokaler Thermik sehr unterschiedliche Rundenwertungen.

Einen ähnlich großen Einfluss wie das Wetter hat übrigens ein anderer Faktor: Die Anzahl der engagierten Piloten im Verein. Große Vereine können jedes Wochenende si-

cher sein, dass mindestens drei ambitionierte Segelflieger einen Flug machen. In kleinen Vereinen mit wenigen Mitgliedern sieht die Lage anders aus. Hier sehen die Hofgeismarer noch Potenzial in ihrem Verein, sagen sie selbstkritisch.

### HINTERGRUND

#### Die Saison in Zahlen

Die Bilanz der Hofgeismarer Segelflieger in der 2. Bundesliga:

**Rang:** 12. Platz mit insgesamt erfliegenen 3386 km/h. Meister wurde Rinteln mit insgesamt 4528 Stundenkilometer.

**Piloten:** 16 (von 45 aktiven Vereinsmitgliedern).

**Beste Rundenplatzierung:** 5. Platz in der 1. Runde am 20./21. April.

**Schnellster Flug:** Steffen Brill flog am 5. Mai mit einer Geschwindigkeit von 109 Stundenkilometer bis ins südliche Siegerland.

**Die meisten Flüge:** Matthias Hucke flog an acht von 19 Bundesliga-Wochenenden.

**Jüngste Pilot:** Tim Stiehl (17) aus Hofgeismar flog am 25. Mai von der Dingel bis nach Marburg und zurück.

**Informationen zum Segelfliegen in Hofgeismar:** Ulrike Teichmann, 01 60/94 40 91 48, [ulrike-teichmann@web.de](mailto:ulrike-teichmann@web.de).

**Ergebnisse der 2. Segelflug-Bundesliga:** unter <http://www.segelflug-hofgeismar.de>, Link „2. Bundesliga“ auf der Startseite der Segelflieger. (eg)



Bereit zum Start: Christoph Danders, einer der LSV-Flieger, hier kurz vor dem Start auf dem Segelflughafen Dingel im „Nimbus 4“.

Foto: Beisheim/nh



LSV-Mitglieder beim Landesentscheid: Pilot Daniel Munser, Fluglehrer Norbert Völker, Pilot Tim Stiehl und Helfer Henrik Stiehl (von links) nach der Siegerehrung beim Jugend-Vergleichsfliegen in Hörbach. Foto: nh

## Zufrieden Platz im Mittelfeld

Vielversprechender Einstieg der Dingelanger Nachwuchspiloten ins Wettbewerbsfliegen

**HOFGEISMAR.** Eine Punktlandung im Mittelfeld machen die beiden Nachwuchspiloten Tim Stiehl und Daniel Munser (LSV Hofgeismar) beim Jugend-Vergleichsfliegen auf Landesebene. Bei 30 Teilnehmern belegten sie die Plätze 15 und 16 und waren damit hochzufrieden. Bei dem Vergleichsfliegen ist das technisch saubere Segelfliegen gefordert. Vergleichbar einer Dressur im Reitsport garantieren ein technisch perfekter Start, exakte

Kurven sowie eine punktgenaue Landung einen vorderen Tabellenplatz.

Bereits auf Bezirksebene hatten die jugendlichen Segelflieger des LSV Hofgeismar s auf dem Flugplatz Staufenbühl bei Eschwege ihr Können gezeigt. Dort waren die 17 und 15 Jahre alten Nachwuchspiloten auf die Ränge fünf und vier gekommen und hatten damit das Ticket für den Landesentscheid gelöst.

Während beim Bezirksent-

scheid alle drei vorgesehenen Leistungsflüge stattfinden konnten, spielte auf Landesebene im mittelhessischen Hörbach/Stadt Herborn das Wetter nicht mit. Hier entschied ein einziger Flug über das Klassement. „Wir konnten durch die Flüge in Eschwege und Herborn lernen, dass jeder Flugplatz andere Anforderungen an uns Segelflieger stellt. Außerdem haben wir andere Piloten in unserem Alter aus den Nachbarvereinen

kennengelernt - es war spannend, sich mit ihnen zu messen.“, zog Tim ein positives Fazit aus seinem ersten Wettbewerb.

### Ergebnisse

Teilnehmer des LSV Hofgeismar beim Jugendvergleichsfliegen in Eschwege (Bezirksentscheid Nordhessen): 4. Daniel Munser, 5. Tim Stiehl, 6. Franziska Beisheim, 9. Marcel Bäumner, 11. Tamino Kölbl. (eg)

## Bronkower üben Hangflug in Hessen

**Bronkow.** Bei einer Flug- und Lernwoche in Hofgeismar haben die Jungpiloten des Fliegerclubs Bronkow das ungewohnte Gelände in Nordhessen kennengelernt. „Diese Woche war eine hervorragende Möglichkeit für die Bronkower, um Flug Erfahrungen fernab des heimischen Lausitzer Flachlandes zu sammeln und in ihrer Segelflugausbildung einen Schritt nach vorne zu machen“, teilt Organisator und Fluglehrer Norbert Völker mit. Der Fliegerclub sei stolz auf diese gebotene Möglichkeit, da es ein Zeichen dafür sei, welchen Stellenwert die Ausbildung in Bronkow genieße. Die Landschaft habe bei starkem Seitenwind auf einem kleinen Segelfluggelände fliegerisch höhere Ansprüche gestellt, als der in der Ebene gelegene, große heimische Flugplatz, wie die jungen Flieger zu spüren bekamen. *red/jag*



Bronkower Segelflieger in Hessen: Felix Hegewald, Norbert Völker, Helge Schwarzlose (oben, v.l.), Sascha Dey, Elias König, Johannes Spruth und Mirco Großmann (unten, v.l.).  
Foto: Fliegerclub Bronkow

Lausitzer Rundschau 13. Oktober 2013

# Flachländer übten das Hangfliegen

## Flugschüler aus Niederlausitz zu Besuch

**HÜMME.** Flugschüler aus der Niederlausitz haben in Nordhessen das Hangfliegen geübt. Fünf jugendliche Segelflieger, vier davon noch Flugschüler, seien dazu mit Flugleiter Helge Schwarzlose vom brandenburgischen Flugplatz Bronkow zum Segelfluggelände Dingel bei Hümmе gekommen, heißt es in einer Mitteilung. Dort ist der Luftsportverein Hofgeismar ansässig.

Dem 16-jährigen Jungpiloten Sascha Dey ging es vorwie-

und diesen Lehrgang angeregt hatte. Die Maßnahme war ein Erfolg, weshalb die Teilnehmer bereits über eine Wiederholung in 2014 nachdenken.

„Ist das schön hier“, entfuhr es einem der jugendlichen Piloten beim Blick auf das nordhessische Hügelland. Es stellt aber bei Seitenwind höhere Ansprüche als der in der Ebene gelegene heimische Flugplatz, wie die jungen Flieger zu spüren bekamen. Sie waren diesen fliegerischen Herausforderungen aber gewachsen, wie die Hofgeismarer Fluglehrer anerkannten. Die Gäste konnten auch LSV-Flugzeuge benutzen und so auch ihnen bisher unbekannte Flugzeugtypen fliegen, ein weiteres Highlight.

Abends wurde der steile Weg zum Flugplatz als Bobbycar-Teststrecke genutzt und so manche Fahrt endete mit abendfüllender Reparaturtätigkeit und Fachsimpelei in gemütlicher Atmosphäre.

Am Wochenende hat auch für die Hofgeismarer Segelflieger selbst das **Herbstfliegen** begonnen. Gäste sind noch bis **19. Oktober** auf der Dingel willkommen. (eg/tty)

**HNA**

### Wir im Verein

gend darum, in dem für einen Flachlandflieger ungewohnten Gelände Erfahrungen zu sammeln und sich im Hangfliegen zu üben. Die Flugschüler Mirco Großmann (15), Felix Hegewald (15), Elias König (16) und Johannes Spruth (15) konnten hier zusätzlich die in der Ausbildung vorgeschriebenen Flüge an einem fremden Flugplatz absolvieren. Sie standen unter Aufsicht von Fluglehrer Norbert Völker, der an beiden Flugplätzen fliegt



Von Bergen begeistert: Vorne (von links): Sascha Dey (Luftfahrerscheininhaber, 16, Berlin), Elias König (Flugschüler, 16, Cottbus); Johannes Spruth (Flugschüler, 15, Berlin); Mirco Großmann (Flugschüler, wurde im Lehrgang 15, Vetschau); hinten: Felix Hegewald (Flugschüler, 15, Amandusdorf); Norbert Völker (Fluglehrer, Hofgeismar); Helge Schwarzlose (Flugleiter, Großbräschen). Foto: nh